

Kaiser-Ferdinands-Nordbahn: einen Schlafwagen von 25 Fuss (7.903 m) Länge für 10 Personen, von Klett & Co. in Nürnberg nach Angabe des Centralinspectors Becker ausgeführt. Derselbe ist von dem Stirnende aus durch seitlich besteigbare geschlossene Plattformen zugänglich.

Der Kasten von circa 8 Fuss (2.529 m) Höhe hat gerade Wände und trägt nach der ganzen Länge in der Mitte des Daches einen Aufbau mit Fenstern. Das Innere ist durch eine nahe bis zur Decke reichende Scheidewand in zwei Hälften getheilt, von denen eine durch zwei Querwände in drei Coupés getheilt ist, welche durch Thüren in der Längs-scheidewand zugänglich sind und je drei Sitze enthalten, während der Raum eines vierten Sitzes für einen Klapptisch, auch als Waschtisch benutzbar, verwandt ist. Aus zwei einander gegenüber befindlichen Sitzen lässt sich ein Bett herstellen und darüber ist an der Längswand ein zweites zum Aufklappen eingerichtetes Bett angebracht.

In der zweiten Wagenhälfte ist zunächst ein Gang abgetheilt, welcher durch die ganze Länge des Wagens führt. Neben dem Gange befinden sich noch zwei Abtheilungen mit je zwei Sitzen, welche sich zu einem Bette vereinigen lassen und über denen an der Längswand ebenfalls Betten angebracht sind, sowie dem dritten Coupé gegenüber eine Retirade und eine Waschoilette.

Die Heizeinrichtung ist von Thamm & Rottmüller.

Die an der Decke aufgehängten schweren Betten und die vielen Theilwände bei der Mehrzahl der Schlafwagen machen einen beengenden Eindruck, welcher selbst durch ihre grosse Eleganz und Bequemlichkeit nicht völlig beseitigt wird.

Eine soviel bekannt von der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ausgegangene bereits auf vielen anderen Bahnen eingeführte, sehr empfehlenswerthe Einrichtung der Schubfenster darf nicht unerwähnt bleiben.

Bei derselben wird die nach dem Innern des Wagens gekehrte Seite des Falzes, in dem das Fenster gleitet, durch einen Pressrahmen gebildet, welcher sich oben im Charnier bewegt und unten durch Federn so gegen den Fensterrahmen gezogen wird, dass er sowohl dicht an denselben schliesst, als auch das Fenster in jeder Höhe erhält. Aufgeleimte Lederstreifen machen die Dichtung vollkommen.

Auch die Erste ungarische Waggonbaugesellschaft in Pest hat einen Salonwagen ausgestellt, welcher von der tüchtigen Leistungsfähigkeit derselben Zeugniß ablegt.

Russland. Lilpop Rauh & Co. in Warschau haben einen gut ausgeführten offenen Güterwagen ausgestellt. Ferner ist ein sechsräderiger russischer Wagen III. Classe ausgestellt mit Intercommunication, nur von einem Stirnende aus zugänglich, innen mit Ofenheizung, sowie ein sechsräderiger Schlafwagen ebenfalls mit Intercommunication. Der Gang liegt ausser der Mitte, so dass auf der einen Seite die Breite